

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsdruckerei: Tagesblatt Riesa.
Bismarckstr. 20.

Das Riesauer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen.

Postfachkonto: Dresden 1538
Circulstraße Riesa Nr. 52.

Nr. 269.

Montag, 17. November 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Noten. Für den Fall des Eintrittens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen zu bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 2. mm breite, 3 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Zeilen, 26 Gold-Pfennige, die 2. mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Keine Tarife, Bewilligung Rabatt besteht, wenn der Beitrag vorläufig durch Frage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtstündige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“ — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Versetzung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Canger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Gostzeistraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Das Ende der Eisenbahuregie.

Essen, 16. November. Die heute nacht erfolgte Uebergabe der Regiebahnen an die Deutsche Reichsbahn ist überall reibungslos und ohne Störung des Betriebes erfolgt. Der Zustand der zurückgegebenen Betriebsmittel läßt an verschiedenen Stellen zu wünschen übrig. Ein Bericht meldete bisher, daß die dortigen Lokomotiven sehr herabgewirtschaftet seien und zahlreiche Maschinen noch in Betrieb gehalten wurden, die nach deutschen Grundsätzen nicht mehr hätten verwendet werden dürfen. Die deutschen Beamten und das deutsche Publikum haben die Uebernahme der Bahnen durch die deutsche Verwaltung überaus auf das freudigste begrüßt.

Frankfurt a. M., 16. November. Im Bezirk der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. hat sich die Uebernahme der Regiebahnen in den Betrieb der deutschen Reichsbahn glatt vollzogen.

Köln, 16. November. Im Reichsbahndirektionsbezirk Köln ging die Ueberleitung des Regiebahnbetriebes in den Reichsbahnbetrieb infolge der umsichtigen Vorarbeiten der Reichsbahndirektion in Köln glatt vonstatten. Der Zugbetrieb ist regelmäßig.

Hilfe den Hochwassergebieten!

Hochwasser im Westen und Süden Deutschlands!

Blühende Ortschaften, gepflegte Acker sind überflutet worden. Wohnungen wurden zerstört, Vieh und Gut fortgeschwemmt, Arbeitsgerät unbrauchbar, Tausende verloren in wenigen Stunden ihr Heim und die Früchte jahrelanger Arbeit.

Die Schäden zu heilen, ist doppelt schwer bei der wirtschaftlichen Not der Gegenwart, dreifach schwer in den belagerten besetzten Landesteilen. Der Staat hilft nach Kräften, aber seine Mittel genügen nicht.

Alle Volksgenossen rufen wir deshalb auf:

Selbst! Gebt schnell! Gebt reichlich!
Der Reichspräsident.
Die Reichsregierung.

Mit der Durchführung der Sammlung ist die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe, Berlin W. 8, Wilhelmstr. 62, beauftragt worden. Spenden werden auf das Konto „Deutsche Nothilfe, Hochwasserschäden“ bei der Zentrale der Deutschen Bank, Berlin, oder auf das Postfachkonto Berlin 55 770 erbeten.

Beginn der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen.

Moskau. Die feierliche Eröffnungssitzung der deutsch-russischen Handelsvertragsverhandlungen hat am Sonnabend im großen Konferenzsaal des Außenkommissariats stattgefunden. Der Vorsitzende Krassin eröffnete die Sitzung mit einer längeren Rede, in der er auf die gemeinsamen Interessen der beiden Völker hinwies und die wirtschaftliche Lage der Sowjet-Union in Beziehung auf den Wirtschaftsverkehr mit Deutschland ausführlich schilderte. Krassin betonte, daß die Sowjetregierung an dem Grundgesetz des Außenhandelsmonopols als wesentlichster Stütze des politischen und wirtschaftlichen Systems der Sowjetunion unentwegt festhalte, gab aber gleichzeitig seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die deutsch-russische Zusammenarbeit auf allen Wirtschaftsgebieten durchaus möglich sei.

Vollhafter Graf Brockdorff-Ranzau

danke sodann für den herzlichen Empfang und die freundlichen Worte der Begrüßung und betonte, auch er verheißt sich nicht die Schwierigkeiten, die im Laufe der Verhandlungen entstehen können, hoffe aber, daß diese Schwierigkeiten bei dem festen Willen beider Regierungen zu überwinden seien. Dann fuhr er fort: Das deutsche Volk weiß, was ihm der in Freundschaft freigehaltene Weg nach dem Osten bedeutet, es ist entschlossen, ihn zu betreten, nicht als Vorkämpfer und nicht als Eindringling, sondern als aufrechter Freund, um gemeinsam mit den Vätern der Sowjet-Union aufzubauen, was durch den Krieg zerstört wurde. Wenn Rußland Deutschland hilft und Deutschland Rußland unterstützt, so bedeutet das Selbsthilfe. Die heute beginnenden Verhandlungen sind eine wichtige Etappe auf dem Wege, dies Ziel zu erreichen. Entschlossen, unter gegenseitiger Achtung der berechtigten Interessen des anderen Teiles zu verhandeln, und in der klaren Erkenntnis, daß jedes Land das Recht besitzt, sein Wirtschaftsleben nach eigenem Ermessen aufzubauen, geben wir an die Arbeit. Die geschäftlichen Verhandlungen der deutschen und russischen Delegation beginnen heute.

Zirpitz zu den Reichstagswahlen.

Samburg. Großadmiral von Tirpitz, der bekanntlich wieder als deutschnationaler Spitzenkandidat in Wagnern aufgestellt ist, hielt am Sonnabend hier eine Rede. Er sagte u. a.: Man hat in den letzten Jahren viel von Deutschlands Erneuerung gesprochen. Das behauptet, ein Volk von 60 bis 70 Millionen könne nicht untergehen. Ich halte das nicht für richtig. Es sind schon größere Völker untergegangen, und wenn wir in Deutschland nicht die Energie aufbringen, uns gründlich von den Führern der Demokratie abzuwenden, und zwar sehr schnell, dann werden wir noch tiefer hinabstürzen und später die Kraft zum Wiederaufstehen nicht mehr finden.

Die Wahlen zum Reichstag haben noch niemals eine solche Bedeutung gehabt wie die kommenden am 7. Dezember.

Denn sie werden entscheiden zwischen Klassenkampf und Gemeininteresse aller Deutschen, zwischen rot und national. Deshalb möchte ich allen Deutschen, die den Sinn dieser Gegensätze verstehen, zurufen, alle sonstigen größeren oder kleineren Unterschiede dieser Parole gegenüber fallenzulassen. Es dürfen nicht Verfassungsverträge in die Wahlen hineingeworfen werden oder Meinungsverschiedenheiten über die Zweckmäßigkeit der am 29. August erfolgten Entscheidung oder sonstige für das letzte Ziel nicht ausschlaggebende Differenzen, denn es handelt sich am 7. Dezember d. J. um das deutsche Volk schlechthin.

Unser Demokratie behauptet, unterhöht von den Völkern und den Franzosen, daß nicht nur in Frankreich, sondern auch in England der Zusammenschluß eines bloßen nationalen Parteien in Deutschland ungünstig angesehen wird, und die Führer unserer Demokratie suchen unter Volk mit dieser völlig falschen Einstellung von neuem zu betören. Das politische Bewußtsein des konservativen Bevölkerungsteiles in England ist viel zu groß und der Wirklichkeitsinn viel zu entwickelt, um auf die Dauer die Vortriebsimpulse geshäftlich auf die Festzeit zu übertragen, mindestens ist nicht zu erkennen, daß nur in Deutschland der Wall erblüht werden kann, stark genug, das weitere Fortschreiten des Bolschewismus in Europa aufzuhalten. Im übrigen wissen die Konservativen in England zu genau, daß Deutschland durch den Kriegsausgang die Möglichkeit eines Anstieges zur Weltmacht verloren hat. Die Gelegenheit, eine solche Aussicht wiederzugewinnen, kommt, menschlichem Ermessen nach, nicht wieder. Die völlige Wehrlosigkeit Deutschlands zu Hause durch das Verfall der politischen Tradition Englands gegenüber den Völkern Europas.

Nichts wäre verkehrter, als unseren früheren Feinden nachzulassen, wie unter jetzigem Regierungssystem so gern tut. Man erreicht damit das Gegenteil. Die andern werden schon zu uns kommen, wenn es in ihrem Interesse liegt. Ich verstehe unter nationalem Zusammenschluß, um mich konzentriert und parlamentarisch auszudrücken, die Vertreter der deutschnationalen Partei, der Deutschen Volkspartei und hauptlich des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und was sich sonst noch an kleineren nationalen Gruppen zusammenfindet.

Gemeindeverordnetenwahlen in Schwerin.

Berlin. Gestern fanden die Schwerner Stadtverordnetenwahlen statt. Gegenüber der Reichstagswahl vom 4. Mai 1924 die Zahl der Demokraten von 1 687 auf 2 698 die der Sozialdemokraten von 6 352 auf 6 658. Die von den deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei gebildete wirtschaftliche Einheitsliste erzielte 9739 gegen 11 547 Stimmen. Die politische Liste ging ebenfalls zurück von 4 319 auf 1 398, die kommunistische von 1 230 auf 689 Stimmen. Auf die wirtschaftliche Einheitsliste entfielen dabei 23 (28) auf die demokratische 6 (4), auf die sozialdemokratische 15 (15) auf die kommunistische 2 (3), auf die nationalsozialistische 3 und auf eine Angehörtenliste ein Sig.

Bei den Gemeindevahlen in Anhalt

Wählten die beiden Flügelparteien, Völkische und Kommunisten, beträchtlich an Stimmenzahl ein. Die übrigen Parteien dürften wohl ihren Bestand nach den bisher vorliegenden Nachrichten behaupten.

Bürgerliche Mehrheit in den Kreisstädten.

Deslau. (Zurückspruch.) In den anhaltischen Kreisstädten Teßau, Dornburg, Köthen, Jerich und Walleckend sind bei den gestrigen Gemeinde- und Kreiswahlen bürgerliche Mehrheiten erzielt worden.

Die Neuregelung der Beamtenbesoldung.

Das Reichsfinanzministerium hat die Spitzenverbände der Beamten für Donnerstag nachmittag zu einer Besprechung über die geplante Besoldungserhöhung eingeladen. Morgen Dienstag wird die Besoldungsfrage vom Reichsfinanzministerium mit den Referenten der einzelnen Landesregierungen besprochen werden.

Stresemann über die Auwertungspläne.

Zurückweisung der Angriffe auf Luther und Jarroz.

Essen (Ruhr). Im Anschluß an den Dortmunder Parteitag sprach Reichsaußenminister Dr. Stresemann am Sonntag vormittag in einer von der Deutschen Volkspartei einberufenen Versammlung im großen Saal vor einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge. Dr. Stresemann verwies einleitend darauf, daß heute die Rede aufgeführt habe und daß die Bahnen wieder unter deutsche Verwaltung gestellt worden seien. Mit außerordentlicher Wärme trat der Außenminister den Angriffen gegen den Reichsfinanzminister Dr. Luther entgegen. Er sagte: Ich bin der Meinung, daß das Reich einen Dank dafür schulde, daß er den Etat in schwerer Zeit in Ordnung gebracht hat. Damit ist alles unter dem Gesichtspunkt betrachtet worden, ob es möglich sei, die neue Währung zu erhalten. Nachdem wir den Etat ins Gleichgewicht gebracht und sogar eine Anzahl Verpflichtungen abgedeckt und nun die internationalen Anleihe erhalten haben, die wenigstens für ein Jahr die Reparationsleistungen deckt, können wir daran denken, die Auwertungsfrage zu lösen. Das Reichskabinett hat beschlossen, sie dem Reichstage zu unterbreiten. Hierbei sind nach unserer Auffassung drei Gesichtspunkte zu beachten:

1) eine in bescheidenen Grenzen gehaltene Verzinsung der Anleihen des Reiches,

2) bezüglich der Hypotheken eine angemessene Erhöhung des Auwertungsprozentsatzes,

3) die Festsetzung der Zinsen, innerhalb der Ansprüche auf Auwertung geltend gemacht werden können.

Der Redner warnte dann davor, den Deuten nachzulassen, die Versprechungen geben. Das Reich könne nicht daran denken, im gegenwärtigen Augenblick die 90 Milliarden Anleihen aufzuwerten, ohne daß jeder einzelne unter den Steuern, die der Zinsendienst erfordert, aufkommen müsse. Es könne sich nur darum handeln, die Ungerechtigkeiten zu mildern, die sich daraus ergeben haben, daß die Menschen, die dem Staate in der Zeit der Not ihr Bestes gegeben haben, am schlechtesten behandelt werden. Die Leistungsfähigkeit müsse maßgebend sein.

Der Kurs der Deutschen Volkspartei.

In den führenden volksparteilichen Kreisen wird im Zusammenhang mit dem nunmehr beendeten Dortmunder Parteitag erklärt, daß die Deutsche Volkspartei bei den Reichstagswahlen entschlossen ist, den Einfluß der Sozialdemokratie auf das entscheidende zu bekämpfen. Da die Deutsche Volkspartei nicht den Wunsch hat, im Reich eine Ueberherrschung der großen Koalition aufkommen zu lassen, werde sie ihre ganze Kraft dafür einlegen müssen, daß die Sozialdemokratie auch weiterhin geschwächt werde, um nicht im neuen Reichstag wieder mit ihr als stärkste Fraktion Kompromisse schließen zu müssen. Die Deutsche Volkspartei rechnet mit der Wahrscheinlichkeit, daß sie ihren bisherigen Mandatsbesitz bei den diesmaligen Wahlen nahezu verdoppeln werde.

Aufruf des Generaldirektors Deser.

Anlässlich der Uebernahme der Regiebahnen in die deutsche Verwaltung richtet der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft an die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Eisenbahnen des besetzten Gebietes einen Aufruf, in welchem er zunächst der vergangenen schweren Zeit unter der Herrschaft der Regie gedenkt und dem gesamten Personal für sein opferfreudiges Verhalten Dank und Anerkennung ausdrückt und sodann fortfährt: Die Wiedervereinigung des wertvollsten Teiles der deutschen Eisenbahnen mit der Reichsbahn ist vollzogen, ein friedliches Zusammenarbeiten mit den Kameraden des unbefetzten Gebietes ist wieder ermdelicht. Das ist für jeden deutschen Eisenbahner ein Anlaß zu großer Freude. Gleichwohl regiert es sich nicht, ihr laut und öffentlichen Ausdruck zu geben. Die Zeiten sind noch zu schwer für solche Kundgebungen. Darum ermahne ich alle einträglich, jeden Uebermut und alles Frohlocken zu vermeiden und es sich genug sein zu lassen, an der inneren Gemutung in dem Gedanken, daß die Bahnen wieder deutsch geworden sind und die Zeit der Trennung nun ein Ende hat. Wenn auch die Reichsbahn inzwischen ihr äußeres Gewand änderte, im Verhältnis zu ihrem Personal bleibt sie die gleiche wie ehemals. Große und schwierige Aufgaben stehen uns bevor. Der Wiederaufbau der Bahnen erfordert äußerste Anstrengung. Ich rechne dabei auf die oft bewährte Arbeitsfreudigkeit und volle Hingabe des Personals an die kommenden Aufgaben. In diesem Sinne heiße ich die Eisenbahner an Rhein und Aube bei der Aufnahme in den Dienst der Reichsbahngesellschaft herzlich willkommen.

Ein fürchterliches Schadenfeuer.

Reichenberg. (Zurückspruch.) Ein ungeheurer Brand wütete gestern im Gütermagazin des Meißner Staatsbahnhofs. Der Schaden beträgt über 11 Millionen städtische Kronen. Bei den Rettungsarbeiten wurden viele Personen verletzt.

= Jesus =

Oratorium
für Soli, Chöre, Orgel und Orchester
von Paul Gläser

Mittwoch (Bußtag), am 19. November 1924, 4 Uhr
Trinitatiskirche zu Riesa
200 Markwende

Karten bei **Hoffmann**, Hauptstraße 36; **Ziller**, Hauptstraße 79, am Aufführungstage
3-4 Uhr nachmittags in der **Pfarramt-Kanzlei**. Die Kirche ist geheizt

**U. T.
Goethestraße.**

Heute letzter Tag:
Rosita, die Straßensängerin.

Dienstag und Donnerstag
auf vielseitigen Wunsch nochmals
Nibelungen I. Film
Siegfried.

Bußtag nur einen Tag
der neue große Fozfilm
„Die Märtyrerin“

mit **Marx Carr**, der weltbekanntesten all-
beliebtesten Darstellerin aus „Mutter“.
Derzerstüßternd klingt aus diesem Film
die urewige Melodie von Kindes- und
Mutterliebe. Gewaltige Sensationen
bilden den Höhepunkt der dramatisch
reißerischen Handlung.

Vorführungen: Dienstag 7 und 9 Uhr
„Siegfried“, Bußtag 3-5 Uhr „Sieg-
fried“, ab 5 Uhr „Märtyrerin“,
Donnerstag 7 und 9 Uhr „Siegfried“.

**Zentraltheater
Gröba.**

Heute letzter Tag „Wästenrausch“.
Dienstag bis Donnerstag der große
Fozfilm
„Die Märtyrerin“

In der Hauptrolle **Marx Carr**, der Lieb-
ling des deutschen Volkes.

Ein Film der Kindesliebe, bewegend, er-
schütternd, bersagereckend durch das lebens-
wahre Spiel einer unübertroffenen Dar-
stellerin. — Reinkenken von unerhörtem
Tempo. — Ein Film, der die Herzen packt,
der uns wieder zeigt, was es heißt, als
Mensch zu empfinden.

— Vorführungen 7 und 9 Uhr. —
Bußtag ab 3 bis 5 Uhr „Siegfried“,
ab 5 Uhr „Märtyrerin“.

Voransage.
Nibelungen 2. Film ab Freitag.

**Männergesangverein
und Frauenchor „Freie Sänger“ Gröba**
Mitglied des Arbeiter-Sänger-Bundes

Bußtag, 19. November, im Gathhof Gröba, Stadtteil Gröba

grosses Gesangs-Konzert.

Zur Vorführung gelangen Chöre von Brahms unter Mit-
wirkung der Altistin **Fräulein Lisa Wehlig**, Dresden.
Dirigent: **Hochschullehrer Theobald Werner**, Dresden.

Am Freitag: **Ed. Werner**.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Eintrittspreis inkl. Legobuch 1.— Mark.
Einen genussreichen Abend versprechend, ladet ein
die **Kommission**.

**Öffentliche
Wahl-Versammlung**

Dienstag, 18. 11.
8 Uhr nachm. **Wettiner Hof.**

Es spricht d. Spitzenkandidat der
Deutschnationalen Volkspartei
für Ost- und Südwestsachsen

Dr. Quatz.

Zu zahlreichem Besuch aus
Stadt und Land ladet ein

**Deutschnationale Ortsgruppe
Riesa und Umgegend.**

Saal geheizt.

Vereinsnachrichten

Mieterverein Riesa und Umgegend. Dienstag,
18. Nov., in der Elbterrasse abends 8 Uhr Mit-
gliederversammlung. Die Tagesordnung ist
äußerst wichtig, jedoch unbedingt Erscheinen
eines jeden Mitgliedes erforderlich ist.

Gesellschaft Fidelitas. Dienstag, 19. Uhr Mit-
gliederversammlung im Café Nädler mit an-
schließend. Gessensabend. — Freibier.

Turnverein Riesa. Morgen nach der Turnstunde
Vereinsversammlung im Restaurant Thiere,
Goethestr. Wahlaustrich, Rechnungsprüfer.

Gewerbeverein.

Donnerstag, 20. d. M., abends 8 Uhr
findet im Saale des Hotel zum Stern
unser erster
Familienabend

statt, bestehend in Konzert, Theater und Ball.
Dazu werden die geehrten Mitglieder nebst
Angehörigen ergebenst eingeladen und um zahl-
reichen Besuch gebeten. Der Eintritt ist frei.
Der Gesamtvorstand.

**Landwirtsch. Verein Riesa.
Versammlung**

Donnerstag, den 20. d. M., nachm. 4 Uhr in der
Elbterrasse. Tagesordnung: 1. Vespredung bezw.
Beschlußfassung zur Errichtung einer Kartoffel-
Klosterfabrik, 2. Tagesfragen.

Wegen der Wichtigkeit wird gebeten, recht zahl-
reich und pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand.

**Der christl.-soz.
Hausfrauenverband Gröba**

bittet seine Mitglieder, seine Freunde und Gönner,
ihm auch dies Jahr die Mittel darzureichen, daß er
zu Weihnachten seinen vielen bedürftigen Mit-
gliedern, den Notleidenden, den Kranken und Alten
den Weihnachtstisch decken kann. Spenden an
Geld, an Lebensmitteln, Rohlen, getragenen Kleidungs-
stücken u. a. m. werden jederzeit gern entgegenge-
nommen an folgenden Stellen: Frau **Dir. Korf**,
An der Hebrlandstraße 2, Frau **Jordan**, Welt-
straße 2, Frau **Blarer Deude**, Salenstr. 1, J.,
Frau **Schneidermeister Weibhaar**, Kirchr. 4,
Frau **Luise Weikler**, Maschinenbaustr. 9.

Bußtag, den 19. er.

Missionsabend in Gröba

im „Anker“ pünktlich 8 Uhr. Vortrag: „Gottes
Walten in unserer ostafrikanischen Mission“,
Selbstberlebtes von Herrn und Frau **Missionsinspektor
Michel**. Vorträge geistl. Lieder u. a. von stud. rer.
met. Densel. Freunde der Sache heral. willkommen.
Eintritt frei.

Öffentl. Wahlversammlung

Donnerstag, den 20. November
abends 8 Uhr in der Elbterrasse.

Bekannt: 1. Generalsekretär **Dr. Krone**, Berlin
2. Landesvorf. **Dr. Wälgler**, Dresden.

Thema: Die Bedeutung der Reichstagswahl
am 7. Dezember.

Nach den Vorträgen freie Aussprache.
Alle wahlberechtigten Männer und Frauen sind
herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Zentrumspartei, Ortsgruppe Riesa.

Der geehrten Einwohnerschaft von
Riesa-Gröba zur gefl. Kenntnis,
daß ich in Gröba, Bachstraße 2, gegenüber dem
Konsumverein, eine
Schuhmacherei

eröffnet habe. Mein Bestreben wird sein, die ins
Fach einschlagenden Arbeiten der mich beachrenden
Kundschaft zur Zufriedenheit auszuführen.

Sowachstungsvooll **Clemens Kirst.**

Kammerlichtspiele
Hauptstr. 1

Nur noch 3 Tage
der Nibelungen-Großfilm

Kriemhilds Rache

Mittwoch zum Bußtage
Familien- und Kinder-Vorstellung.
Anfang 2 Uhr. Abendvorstellung 6¹/₂ und 9 Uhr.

Im Beiprogramm sorgen die beiden
unzerrenlichen
Fix und Fax
für humorvolle Stunden.

In Vorbereitung: **Eddy Polo** (Kapitän Kidd).
Kino gut geheizt.
Um gütigen Zuspruch bittet die **Direktion**.

Vollkommenheit
— patentamtlich angemeldet —

als Frauenleibbinde hat die Vorzüge, durch die Gummileibstütze
mit Hüftengummeinsatz den Leib gleichmäßig zu heben und zu
stützen, dadurch wird der lästige schmerzhaftere Druck auf die
Unterleibsorgane gänzlich ausgeschlossen. — Neben den obigen
Vorteilen gibt die Binde „Vollkommenheit“ eine schlanke,
schöne Figur ohne gesundheitsschäd-
lichen Nachteil. **Von Fachleuten begu-
achtet und im Tragen glänzend bewährt.**
Vollkommenheit wird geliefert in allen Stoffarten.

**Maßkorsetteller
der Riesaer Korsettfabrik**
Riesa, Goethestr. 84, 1. Etage und
Korsettspezialgeschäft Gröba
Georgplatz 1.

Dank.

Bei dem uns betroffenen Brandunglück
sind uns in erster Linie von allen Seiten, so-
wohl von der Einwohnerschaft der Gemeinde
Gauditz, als auch der anliegenden Orte so
zahlreiche Hilfeleistungen zuteil geworden, daß
es uns vollständig unmöglich ist, jedem Ein-
zelnen zu danken. Wir bitten deshalb alle,
die sich an den Löscharbeiten in blühender
Weise beteiligt haben, wenigstens hierdurch
aufrichtigsten Dank

entgegenzunehmen. Weiter fühlen wir uns
verpflichtet, allen zur Brandstätte geeilten
und in größter Pflichterfüllung mit durch-
schlagendem Erfolg tätig gewesenen Feuer-
wehren ganz besonders unseren herzlichsten
Dank abzusatteln.

Hermann Grimmer & Sohn.
Stauditz, am 15. November 1924.

Gathhof Wergendorf.
Morgen Dienstag
Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Weißkeißel.

**Freiwillige
Sanitätskolonne.**
Mittwoch abend punkt
7 Uhr Hauptversamm-
lung im Rest. Schlachthof.
Vollständiges Erscheinen
erforderlich.
Die Kolonnenleitung.

18. 11. 24, nachm.
8 Uhr Trauerl. I.

**Bersam-
lung**

mit Damen in der Elb-
terrasse. Der D.S.B. (nicht
D.D.N.) ist eingeladen.
Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.

Zum Totenfest
empfehle
die Kranzblumen
und vieles andere mehr.
Hulda Böttner
Sauptstr. 25, p.

Wettiner Hof
empfehle preiswerten
Dittagstisch.

Man verlange stets
Rabeberger Pilsner
Weizenbrotten-Dier

AUFZÜGE
FÜR PERSONEN UND LASTEN.



SCHÖNERER & CO.
CHEMNITZ GRESSEN

**Martin Wiegand
Johanna Wiegand geb. Nädler**
Vermählte
Riesa / 17. Nov. 1924 / Gröba

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht,
den alten Freunden und Bekannten meines
edlen Mannes, unseres guten Pflegevaters
Zollass. I. R.
Paul Voigt

von seinem am 12. 11. erfolgten Ableben
nach einem 1¹/₂ Jahr währenden mit
größter Geduld ertragenen Leiden Kennt-
nis zu geben.
In tiefem Weh
Marie verhu. Voigt
Familie Nädler.

Grinma, Gröba, 15 Nov. 1924,
am Tage der Beerdigung.

Die diplomatischen Erörterungen mit Frankreich.

Berlin, 17. November 1924.

Zwischen der Reichsregierung und dem französischen Ministerpräsidenten Herriot sind seit einigen Tagen diplomatische Unterhandlungen im Gange, die zwar rein äußerlich durch das Stöcken der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen hervorgerufen worden sind...

Je näher der Termin der Reichstagsneuwahlen heranrückt, um so größer wird auch die Nervosität der Berliner Regierungskreise, die der festen Überzeugung sind, daß der Verlauf der Reichstagswahlen einen starken Einfluß auf die weitere Gestaltung der Beziehungen zu Frankreich ausüben wird...

Die französische Regierung hat sich neuerdings von dem englischen Botschafter in Paris, Lord Crewe, bekümmert lassen, daß auch England gewillt ist, die deutsche Forderung auf Aufhebung der sechsundzwanzigprozentigen Ausfuhrabgabe abzulehnen...

Politische Tagesübersicht.

General Dames untersag sich in Chicago einer Bruchoperation. Die Ärzte besaßen den Zustand als gut. Er ist jedoch gezwungen, zwei Wochen im Hospital zu verbleiben.

Die Schweizer Reparationsanleihe 108-mal überzeichnet. Wie jetzt bekannt wird, wurde die Schweizer Reparationsanleihe 108 mal überzeichnet.

Die Schweizer Reparationsanleihe 108-mal überzeichnet. Wie jetzt bekannt wird, wurde die Schweizer Reparationsanleihe 108 mal überzeichnet.

Jesus

Oratorium nach Worten der heiligen Schrift und religiösen Dichtungen von Paul Gläser.

Zur Einführung.

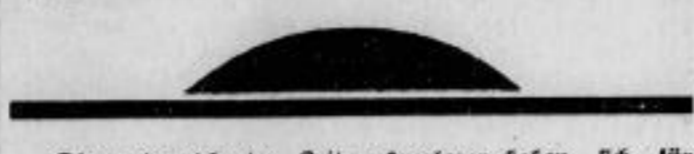
Paul Gläser, am 22. März 1871 als Lehrersohn in Untermargrath i. W. geboren, Studierender des Leipziger Konservatoriums und seit 1901 Kantor und Kirchenmusikdirektor in Großenhain...

1. Ernst klingt die Stimme Johannes des Täufers: „Ist Jesus!“ Zu ihm kommt Jesus, von ihm die Taufe fordernd. Die sanften Wellen des Jordans ziehen an beiden vorüber...

ten. An dieser Behandlung haben sich besonders auch ausländische Kapitalisten beteiligt.

Die Taufe des J. H. S. Die erste Probefahrt des J. H. S. ist wegen schlechten Wetters auf Mittwoch verschoben worden.

Noch keine Lösung der österreichischen Regierungskrise. Die Verhandlungen des Bundeskanzlers Seipel mit den Ländervertretern werden heute fortgesetzt.



Die unterzeichneten Zeitungsverleger haben sich für alle Wahlkämpfe zur Einhaltung folgender Vereinbarung verpflichtet:

- 1. Der Bezahlung unterliegen außer den Anzeigen: a) alle Eingelands mit werbendem Inhalt für eine Partei, Kandidaten oder den Besuch einer Versammlung. b) alle Zuschriften, welche ein Parteiprogramm oder Punkte eines solchen enthalten. 2. Angriffe gegen eine Partei, eine Parteileitung, Kandidaten und Einzelpersonen können nur im Anzeigenteil aufgenommen werden.

Verein Sächsischer Zeitungsverleger. Bezirksverein Dresden.

Vorläufig keine Herabsetzung der Gütertarife.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hatte sich in den letzten Tagen an den Verwaltungsrat der Reichsbahn gewandt, mit dem Erluchen, die Gütertarife im Interesse der deutschen Wirtschaft baldmöglichst herabzusetzen.

Gerichtssaal.

Der Schrecken von Berlin-W. vor dem Dresdner Schöffengericht. Ein sogenannter schwerer Junge ist der 1890 zu Charlottenburg geborene, oft vorbestrafte Artist, Kunstschaffner und Reisende Paul Bruno Erich Buchmann...

worden. Dazu erklärte Buchmann, daß er noch etwa 120 (!!!) Straftaten vor Gericht abzurechnen habe, darunter befindet sich ein in Domburg verübter Diebstahl, wobei 75000 Mark erbeutet worden sind.

Gedenket der hungernden Vögel.

Nach einer langen Reihe von selten schönen sonnigen Herbsttagen ist die Quecksilberkugel plötzlich erschrecklich unter Null gesunken, und die Luft ist so eiskalt, daß man erschauert...

Steht nur ein Fenster zur Verfügung, so hängt man den Vögeln ein Häuschen heraus, das aus 8 Streifen zelluloseummantelter Holz - ein Boden, zwei Seitenwände, ein Giebelband, keine Vorder- und Rückwand...

Die Frage, was man unteren gegeben hat Freunden reichen soll, ist leicht gelöst. Mit Nahrungsmitteln, wenn möglich warm, und einer Hand voll Körner sind sie leicht zufriedenzustellen.

Gedenket der hungernden Vögel!

Auf halben November

können Sie ab heute das Riesaer Tageblatt durch den Zeitungsträger erhalten. - Bezugspreis für halben November 1.15 Mark.

und das dem Käufer anhängende Volk bricht alaubensfreudig in den Sang aus: „Das Wort ward Fleisch und wohnt unter uns.“

2. Dämon und unheimlich naht der Versucher dem Herrn. In der Wüste, auf der Höhe des Tempels und auf dem sehr hohen Berge tritt die Versuchung an Jesus, seine ihm von Gott verliehene Macht auf die Welt und in einem Weltreich zu gründen.

3. Am Bergeshange predigt Jesus vor tausendköpfiger Volksmenge. Im Wechselklang zwischen Jesus und dem andächtig lauschenden Volke erklingen die Seligsprechungen und das Vaterunser.

4. Nacht ist's. Noch ist das Meer leicht bewegt. Aber Wolken ziehen herauf. Neugierliche Auge der Schiffer von Boot zu Boot tönen über den Wellen. Der Wind erhebt sich. Er wächet zum Sturm an.

5. Jesus tritt als außer Sicht seinen Gläubigen entgegen. Aber die Juden, die in der Erklärung der israelitischen Nacht ihr Ziel erblickten, rufen ihm zweifelnd

zu: „Wie lange hältst du unsere Seelen auf, bist du Christus, so sage es uns frei heraus!“ Eindringlich bekannt sich Jesus als Messias, der mit Milde und Klarheit, Sanftmut und Milde den Seinen immerdar nahe ist.

6. Das allen bekannte Gleichnis vom barmherzigen Samariter wird schriftgetreu und musikalisch trefflich illustriert wiedergegeben.

7. Jesus ist in Galliläa. In Bethanien, dem kleinen Flecken in Judäa, wohnen Maria und Martha mit ihrem Bruder Lazarus. Die Schwwestern schiden zu dem Herrn, ihrem todkranken Bruder zu helfen. Die Jünger warnen ihn, dahin zu gehen, denn die Juden wollten ihn jenesmal, als er in Judäa war, steinigen.

nom 10. November 1924 ist mit Wirkung vom 1. Januar 1925 der Satz der allgemeinen Umsatzsteuer von 2 v. H. auf 1 1/2 v. H., der Satz der erhöhten Umsatzsteuer von 15 auf 10 v. H. herabgesetzt worden. In den Durchführungsbestimmungen wird in entsprechender Weise wie bei der Ermäßigung der Umsatzsteuer zum 1. Oktober d. J. ein sivilrechtlicher Anspruch auf Preisnachlass in Höhe von 1/2 v. H. oder 5 v. H. für Leistungen aus solchen Verträgen gemährt werden, die vor dem Erlaß der Verordnung des Reichspräsidenten abgeschlossen worden sind, aber erst nach dem 31. Dezember 1924 ausgeführt werden. Die Geschäftswelt wird jedoch schon jetzt darauf hingewiesen, daß dieser

Anspruch selbstverständlich nicht für Leistungen aus Verträgen eingeräumt werden kann, die zu einer Zeit abgeschlossen worden sind, als der den Vertragsbeziehungen bei der Preisvereinbarung die Senkung der Steuerätze bekannt gewesen sein muß.
Termin der Frankfurter Frühjahrsmesse. Wie erfahren vom Reichamt Frankfurt am Main, daß auf Grund ausführlicher Beratungen mit den Fachauschüssen das Datum der nächsten Frankfurter Messe sowohl im Zeitpunkt als auch in der Wochenstellung geändert worden ist. Die Technische Messe (Haus der Technik und Stände im Freien) wird diesmal schon am Freitag beginnen, und zwar am

17. April. Die allgemeine Messe beginnt, wie stets, am Sonntag, diesmal am 19. April, dauert aber nur bis einschließlich Mittwoch, den 23. April. In diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß durch ein im Bau befindliches neues Ausstellungsgebäude, das größte und schönste aller bisherigen Frankfurter Messehäuser, das Haus der Waren, endlich Gelegenheit geboten sein wird, weitere Aussteller des Textilgewerbes aufzunehmen. Bekanntlich mußten bisher zu jeder Messe alle aus dieser Branche viele Hunderte von Interessenten wegen Platzmangels abgewiesen werden. Meldebefehl ist am 31. Dezember.

Am tliche S.

Dienstag, den 18. November, mittags 12 Uhr wird im Gerichtshof zu Weida 1. Oisgericht öffentlich versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Weida.

Am 14. Nov., vorm. von 1/2 12 Uhr auf der Landstraße von Neu-Bohra bis Borna a. Schlosser Lorenz **ein Rucksack** mit Wollwaren verloren. Der ebrliche Finder wird gebeten, diesen geg. 10 Mt. Finderlohn in Gröba, **Dammweg 3, p. 5.** Brand abzugeben.

Gutsdobl. Zimmer u. Klavier frei Verlinstraße 1, 1. L. Unschuld. geschied. Fr. 2837. alt, sucht Stelg. als Wirtschaftlerin i. frauenl. Haushalt. Offerten unt. P 1866 an das Taenblatt Weida.

Recell. Witwe, 44 J., v. angenehmen. Neuhaken, gut. Charakter, wirtschaftl., häuslich, sucht die Bekanntschaft ein. solid. älteren Herrn, Geschäftsmann od. Beamter, zwecks späterer Verirat. Off. unt. P 1864 an das Taenblatt Weida.

Aufwartung für vormittags gesucht **Vaußner Str. 26, p.**
Schäferhund zu verkaufen **Stiegelstr. 6, p. 1.**

Alte Feuerversicherungs-Gesellschaft
 in Verbindung mit Glas-, Einbruch-, Diebstahl-, evtl. auch Transport-, Auto-Haftpflicht-, Unfall- und Lebensversicherung, sucht für den Bezirk Weida und Umgebung gut eingeführten rührigen **Vertreter**
 gegen hohe Provision. Gest. Angebote mit näheren Angaben erbeten unter L G 1648 an **Ma-Saalfenstein & Vogler, Weida.**

Kirchennachrichten.

Landesbuchttag 1924.
Weida. Trin.-A.: 9 Uhr Pred. ab. Jerem. 3, 22 (Brunnemann) u. Abendm. (Friedr.), 8 Uhr Pred. ab. Ps. Job. 3, 19 u. Abendm. (Friedr.). Kirche geheizt.
Weida. 1/9 Abendmahlfeier. 9 Predigt. Nachm. 5 Abendmahlfeier.
Gröba. Vorm. 9 Predigt mit anschließ. Abendmahl (Stempel), abh. 5 Uhr Abendmahl (Dencke), Donnerstag abh. 8 Uhr. St.
Pausitz. 1/9 Beichte, 9 Pr.
Häderau. 1/9 Beichte, 9 Predigt.
Zeitbahn. Vorm. 1/9 Predigtgottesdienst (letzte Predigt von Herrn W. Realer), danach heiliges Abendmahl. Abends 7/7 Uhr Abendkommunion. Die Kirche ist geheizt.
Glaubitz. 8 Uhr Abendmahl. 1/9 Uhr Predigt. 4 Uhr Abendmahl.

Schon vor hundert Jahren
 trieb nach alten Gebräuchen die Fürstliche Brauerei Köstritz, die 1543 gegründet war, ein enormes Commercium mit dem dort gebrauchten Schwarzbier. Es wurde ausweisklich der Braurechnungen im Fürstlichen Archiv zu Köstritz nach 150 Orten in Deutschland, darunter Berlin, Kassel, Dresden, Erfurt, Gotha, Hamburg, Leipzig, Magdeburg gelandt. In einem anderen Schriftstück der damaligen Zeit wird festgestellt, daß die Köstritzer Brauerei als einzige im Bereiche der Herrschaft Gera Bier nach dem Ausland verschickte. Die Jahrhunderte alte Tradition wird auch heute noch in der Fürstlichen Brauerei Köstritz aufrecht erhalten und bürgt für die unachabmliche Qualität des Köstritzer Schwarzbieres. Man erbat das echte Köstritzer Schwarzbier bei **Richard Schwabe, Weida a. G., Bettinerstraße 26, Fernspr. 49** und in allen durch Schilder u. Plakate kenntlichen Geschäften.

Zum Vertrieb unserer Spezialfabrikate:
Schmalz, Margarine, Kunstspelselet
 suchen wir eingeführte **Vertreter.**
 Nur bestempelte Herren, möglichst aus der Branche, erfahren Näheres unt. K A 2766 durch die **Ann.-Exp. Rudolf Woffe, Weida.**

Arbeitspferde
 Zwei mittelfläßige gute
 verkauft
Emil Bachmann, Siegra bei Limmrig, Fernruf 279 Balzhelm.

Gebr. Füllhofen
 zu kaufen gesucht. Adresse an erfragen i. Tabl. Weida.
Gebr. Ladentür
 zu kaufen gesucht. Off. unt. G 1867 an das Tabl. Weida.

Neueste Sonderdrucke vom Fahrplan des städtischen Kraft-Omnibus
 Verfehrt gültig ab 16. Novbr. 1924 häufig in der **Tageblatt-Geschäftsstelle Goethestr. 52.**

Metallbellsstellen
 in großer Auswahl empfiehlt **A. Kuntzsch** Hauptstraße 60.

Zum Vnftag empfehle lebende Karpfen lebende Schleie ff. Gelgoländer Angelfischköpfe Koblau Seelachs Goldbarsch Seeforellen frische grüne Heringe. **Clemens Bürger.** Man verlange stets **Radeberger Wilmer Weihenstephan-Bier**

Heute blutleisde **Seeffische** abh. 30 Bfa. eingetroffen empfiehlt **Müsch, Neuweida, Lananstraße 22.**
Umschau
 Mittel, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum v. Zucker's Patent-Medizin-Selto eintrudnen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Zuckoob-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung. 8. Tausenden bestätigt. In allen Apothek., Drogerien, Pa.ämtern u. Feilsegegeschäften erhältlich.
 Stadt-Apothete, Hauptstr. 66 D. Radeberg, Central-Drogerie, A. B. Hennicke, Weidg. Drög. W. Blumentschin, Parfümerie

Schellfisch Kabliuu grüne Heringe.
Otto Signer, Röderrau.

Porzellan-Speise-, Kaffee-, Tee- und Obstgeschirr d. renom. Porzellanfabriken. **Staal. Weidner Porzellan.**
 Kristall, Weingläser, Waschgesehirre, Gesehirre mit Widmung, Türschilder Ersatzstücke, Billiges Geschirr für täglichen Bedarf empfiehlt **Emil Hauswald** Porzellanmalerei u. -Handlung **Döbeln, Oberm. 20. Tel. 523.**

Erdal
 für die Schuhpflege
 Dich seh ich oft, Wer bist denn du? Ich bin der rote Erdalfrosch Und pflege Deine Schuh!

Stephan, noch in Schweite brauste der endlose, bunte Strom des Großstadtlebens vorüber, und doch blühte hier in diesem Augenblick etwas Süßes und Liebes empor, wie eine zarte, unirdische Blume.
 Mimi von Salten öffnete die Augen; scharf beobachtend blickten diese strahlenden dunklen Sterne von einem zum andern, und plötzlich stand die zierliche Gestalt der schönen Frau auf den Füßen.
 „Ich heiße Christa“, wollte sich das hochgewachsene Mädchen eben vorstellen, vermochte jedoch nicht zu vollenden, den Namen auszusprechen; mit einem leisen Auf des Erschreckens wich sie zurück, denn dicht neben ihr, hart an die Mauer gepreßt, stand ein Mann und schaute mit brennenden Blicken nach dem Armband, nach der blauen Schlange, die sich so zierlich um den Arm der Trägerin des Schmuckstückes ringelte. Tief blaß hob sich Sekundenlang das scharfe Antlitz des Mannes ab gegen den dunklen Hintergrund, ohne daß Doktor Norbert den stummen Beobachter, da er ihm den Rücken zugekehrte, wahrnehmen konnte. Mimi von Salten aber sah ihn, und in ihr leidenschaftliches Gesicht stieg jäh eine dunkle Blutwelle. Dann hob sie, ohne ein Wort zu sprechen, in deutlicher ungeduldiger Abwehr die Hand, worauf im nächsten Augenblick der Mann, wahrscheinlich untergetaucht in der unendlich fäutenden Menschenmenge oder von einem der unzähligen Winkel des uralten Bauwerks aufgenommen, spurlos verschwunden war.
 „Ich muß nun gehen“, sagte das Mädchen, noch immer unter dem Eindruck des sonderbaren Menschen. „Es freut mich, gnädige Frau daß es Ihnen wieder besser geht. Auch haben Sie ja nun einen Schuh.“
 Damit neigte „Christa“ grüßend den feinen Kopf und wollte gehen.
 „Oh, lassen Sie sich dann!“ rief jedoch Frau von Salten leidenschaftlich. — „Ohne Ihr rasches Zugreifen wäre ich jetzt tot“, wie im nachträglichen Schreck hob sie die äypligen Schultern unter dem herrlichen Pelz. — „Sie — ja — Sie haben mich gerettet, liebes Fräulein! Wähte ich nur, wie ich Ihnen das vergelten soll!“
 Sie wurde unruhig, unsicher wie ein Kind, und plötzlich fiel auch ihr Blick auf die blaue Schlange.
 „Wie herrlich!“ rief sie in überschwenglichem Entzücken und beugte sich auf das Schmuckstück nieder. „Schon seit Jahren suche ich etwas Derartiges und konnte es nie finden.“ Damit neigte sie sich noch tiefer über das interessante Kunstwerk.
 „Und wissen Sie, weshalb ich eine solche Schlange suche?“ plauderte sie wie ein Kind weiter, während ihre Augen mit heißem Glanz sich Doktor Norbert zuwandten. „Warum? Weil mir einst ein wildes Zigeunermädchen prophezeite: „Um deinen Arm wirst du eine blaue Schlange legen, die eine Krone auf dem Kopf trägt, und diese Schlange wird für dich das große Endziel deines Lebens bedeuten.““
 Frau von Salten hielt jählings inne. Hatte da nicht eben der hinter dem Steinmauerwerk jemand tief aufge-

...etzt? Antrichte da nicht ein Siegel unter einem tastenden Fuß?
 Schen bog sie sich vor, vermochte jedoch nichts wahrzunehmen.
 „Ich muß wirklich gehen“, sagte da wieder die milde, weiche Stimme des jungen Mädchens, das offenbar den Dank und die ganze Szene abzukürzen wünschte. Doktor Norbert aber wollte eben vortreten, noch ein paar Worte sagen, um dieses eigenartig liebliche Wesen noch festzuhalten, als Mimi von Salten sich plötzlich an ihn drängte und ihn mit einem sehenden Blick anschaute.
 „Weiben Sie bei mir!“ bettelte Mimi von Salten.
 „Ich fürchte mich! Ich weiß kaum, wovor, aber das eine weiß ich: Sicher bin ich bei Ihnen!“
 Wie ein Mädchen schmiegte sie sich an den hoch gewachsenen, schlanken Mann und sah mit einer Hingabe einer Liebe zu ihm auf, die sich viel zu deutlich zeigte, um nicht echt zu sein.
 Norbert verstand den Blick, und in sein Antlitz trat ein herber, fast abweisender Zug. Aber das Mädchen, das bis jetzt noch wartend dagestanden hatte, sah diesen Zug nicht, sah nur die schöne, reizvolle Frau, wie sie sich an seinen Arm hing, sah den Ausbruch einer starken Leidenschaft in diesen beweglichen Zügen; ein seltsam wehes Gefühl überkam sie, und mit einer raschen Wendung bog sie nach rechts hinüber, um sogleich in den breiten Schatten des Domes unterzutauhen, ohne jedoch zu bemerken, daß eine zweite Gestalt ihr folgte.
 Frau von Salten vernahm das leise Geräusch der fortgleitenden Schritte und blickte sich um.
 „Ab“ — sagte sie — „die Dame ist fort. „Und — und die blaue Schlange ist auch fort!““
 Es sollte bedauernd klingen, aber es war doch ein Ton wie von innerer Befreiung in den Worten. Doktor Norbert aber stand da und blickte mit hilflosem Erstaunen auf den Platz, wo eben noch die schlanke Gestalt gestanden hatte. Nun war sie fort. Doch das konnte und durfte nicht sein! So vertraut war ihm dieses feine, liebe Antlitz erschienen, das er noch nie zuvor gesehen, so lieb diese Augen!
 Er griff sich an die Stirn. Gab es denn das? So lange hatte er nun schon still und ruhig gelebt und war stets innerlich einsam geblieben. Da, ganz plötzlich, tauchte aus allen den Tausenden eine Gestalt auf, eine Fremde, die er nie gesehen, und diese war ihm mit einem Schlag vertrauter geworden als die ältesten Bekannten; wie ein starker Zug ging es von einem zum andern.
 Gab es das wirklich? Er hatte immer geglaubt, nur in Romanen sei derartiges zu lesen, und nun hatte er es selbst erlebt. Es war wie ein Märchen!
 Aber das Mädchen war aus. Die holde Erscheinung war verschwunden, und er wußte nichts von ihr als ihren Vornamen: „Christa“.
 Plötzlich fühlte er, wie Mimi von Salten nervös zusammenzuckte. Hatte er den Namen „Christa“ laut ausgesprochen?

„Doktor“, sagte sie dann scharf, „mir scheint, Sie träumen. Kommen Sie zurück in die Wirklichkeit! Ich muß mich beeilen, denn ich jünge heute abend beim Fürsten H. Norber aber muß ich noch nach Hause, muß Toilette machen, muß diesen ganzen peinlichen Einbruch zu überwinden trachten. Ich bitte Sie, kommen Sie ein Stück mit mir! Ich fühle mich immer so geborgen neben Ihnen; auch ist mir wirklich noch gar nicht recht wohl! Immer sehe ich vor mir dieses schreckliche Auto und dann — dann Sie — und die blaue Schlange, von der die Zigeunerin einst sagte, sie werde für mich das große Endziel meines Lebens bedeuten.“
 Wieder sah sie mit einem weichen, hingebenden Blick empor zu dem Manne an ihrer Seite, doch Doktor Norbert beachtete dies nicht; ihm klangen nur ihre letzten Worte noch immer im Ohr nach: „Die blaue Schlange wird das große Endziel deines Lebens bedeuten.“
 Nein! Die blaue Schlange wohl nicht! Aber vielleicht das schöne Mädchen mit dem feinen, stillen Antlitz und den tiefen warmen Augen, an dessen Arm der uralte Reif schimmerte, dieses Mädchen, das so plötzlich auftauchte in dem unendlichen Getriebe der Großstadt, um ebenso rasch zu verschwinden und vielleicht nie mehr wiedergzufahren.
 Doktor Norbert schritt schon längst mit der schönen Frau durch die belebten Straßen, und mancher neidische Blick streifte ihn, dem es vergönnt war, eine der beliebtesten und bekanntesten der Wiener Bühnenkünstlerinnen zu führen. Er aber hörte nur mit halbem Ohr auf ihre liebliches Plaudern, sah im Geiße noch immer nur jene andere vor sich in ihrem eigenartigen Reiz und bemerkte kaum, daß allmählich auch Mimi von Salten stiller und stiller wurde, daß ein trauriger Zug in ihr geistvolles, lebenspräuhendes Antlitz trat, bis sie endlich selbst ein Auto heranwinkte.
 „Ich will fahren!“ sagte sie müde, ein wenig schmolend, wie ein Kind, dem das Schicksal einen Wunsch verweigert. „Adieu, Herr Doktor, adieu! Sie sind heute sehr gerstraut! Denken Sie nur nicht allzuviel an die blaue Schlange! Schlangen pflegen meist kein Glück zu bringen.“
 Es sollte scherzhaft klingen, aber es war doch ein bitterer Ton darin, und bitter blieb auch die Miene der schönen Frau, als sie dann allein, im Wagen zurückgelehnt, nach Hause fuhr.
 Doktor Norbert stand noch eine kleine Weile, sah dem davonrollenden Gefährt nach, und ein Seufzer der Erleichterung hob seine Brust. Gottlob, er war allein!
 Und wieder schien ihm aus dem Nebel, aus dem Gefir der Lichter und dem leichten Treiben ringsher das liebe Mädchengesicht emporzutauhen, und daneben glänzte der dunkelblaue Reif, blitzten zwei feurige Rubin- augen zu ihm herüber, während aus dem Kränlein von Opal bunte Funken sprangen.
 Und auch spät, als er sich zur Ruhe begeben, glitt noch durch seine nächtlichen Träume die blaue Schlange.